



Empfindungen der Dankbarkeit und Ehrfurcht am Grabe des weiland
Hochedelgebohrnen ... Herrn Heinrich August Zeibich öffentlichen
Lehrers am Hochgräfl. Reuß Plauischen gemeinschaftlichen Gymnasio
Gera

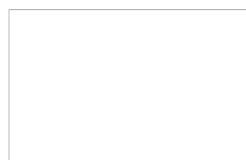
Spangenberg, Carl Friedrich Wilhelm von

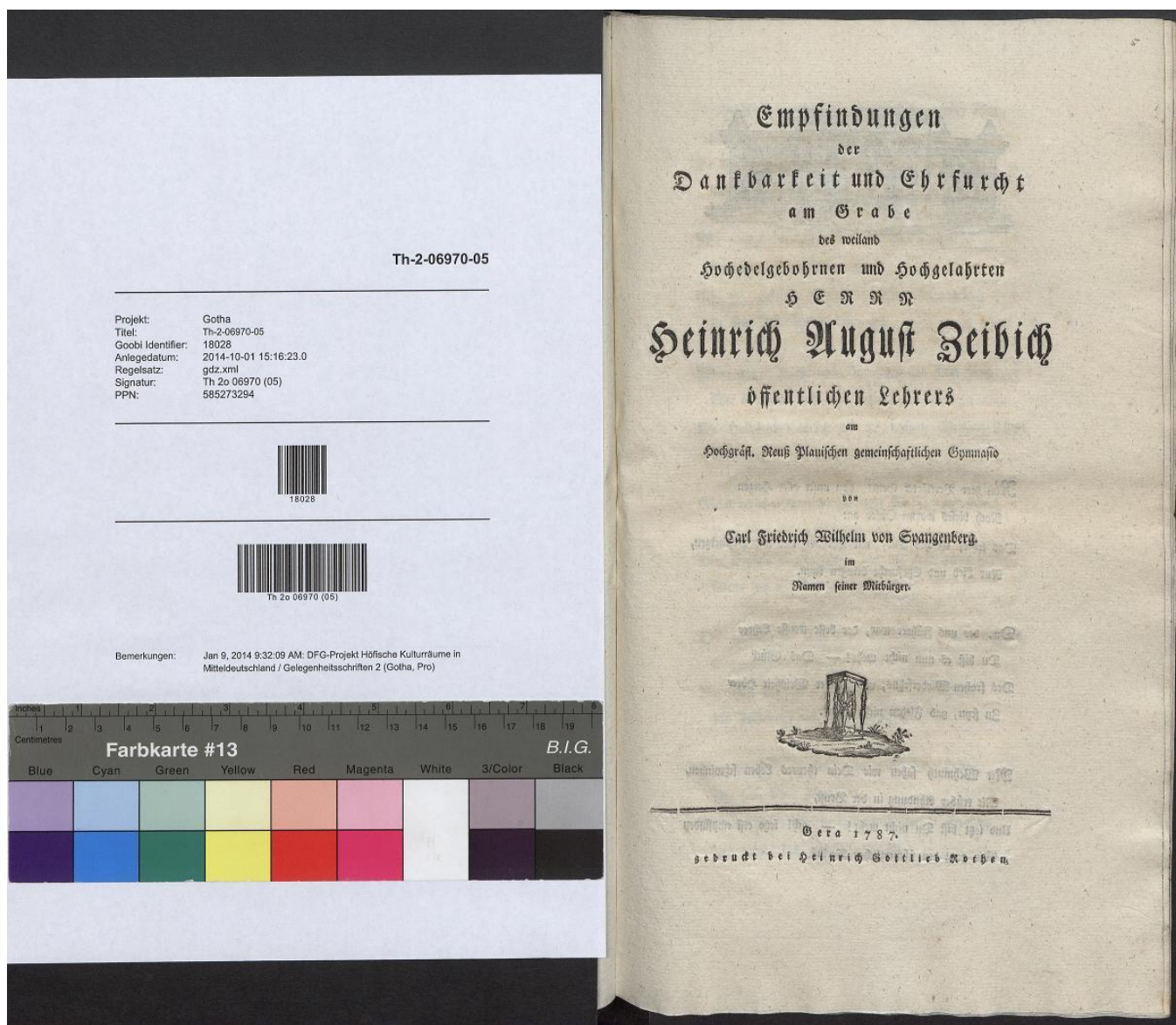
Th 2° 06970 (05)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00000302

urn:nbn:de:urmel-77a295d8-b376-4b0f-bcd0-c48f68e58ab95-00003479-13

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





urn:nbn:de:urmel-77a295d8-b376-4b0f-bcd0-c48f68e58ab95-00003479-13

Empfindungen
der
Dankbarkeit und Ehrfurcht
am Grabe
des weiland
Hochedelgebohrnen und Hochgelahrten
H E R R N
Heinrich August Zeibich
öffentlichen Lehrers

am
Hochgräf. Meuß Plauischen gemeinschaftlichen Gymnasio

von
Carl Friedrich Wilhelm von Spangenberg.

im
Namen seiner Mitbürger.



Gera 1787.

gedruckt bei Heinrich Gottlieb Kochen

urn:nbn:de:urmel-77a295d8-b376-4b
0f-bcd0-c48f68e58ab95-00003479-20



WIRDE AUGUR GEMINDE

Nun hier Verkärter Geist! von unser aller Herzen

Noch dieses warme Opfer an:

Das letzte, welches Dir, mit Thränen und mit Schmerzen,
Nur Lieb und Ehrfurcht bringen kann.

Du, der uns Führer war, der beste freuste Lehrer

Du bist es nun nicht mehr! — Das Glück

Des frohen Wiedersehns, und Deiner Weisheit Hörer
Zu seyn, gab Flehen nicht zurück.

Mit Wehmuth sahen wir Dein theures Leben schwinden,

Mit trüber Ahndung in der Brust,

Und jetzt bist Du nicht mehr! — ach! ich erst empfinden

Wir ganz den schmerzlichen Verlust.

Ja Du bist trauernswerth, und werth der langen Klage,
Die Du von uns verdienstest,
Da Du im Unterricht uns eifrigst Deine Tage,
Und Kräfte thätig weihetest,

Mit welcher Strebbarkeit bereitetest Du Seegen,
Zu unserm ganzen Pilgerlauf?
Ach! — opferdest vielleicht aus Liebe unsertwegen
Zu früh Dein eignes Leben auf.

Wenn wir im Geiste noch Dich sehen und Dich hören;
Wie überredend war, wie groß
Die Huld! — mit der so oft der wahren Weisheit Lehren
Von Deinen Lippen sich ergoß,

Welch redliches Bemühen für unser Wohl? wie führte
Dein Eifer uns zur Tugend an?
Dein Beispiel war es selbst, das uns ermunternd rührte,
Wenn wir auf Deinen Wandel sahn.

O! möchten wir Dich stets, als Vorbild, recht erwägen,
Selbst wie Du hingeshieden bist;
Wie sahst Du dem Tod mit festem Muth entgegen
Als Philosoph, noch mehr als Christ!

Nun bist Du weit entfernt von dieser Erde Leiden,
Wo keine bittere Zähre fließt,
Wo nur Vollkommenheit im Schoosse sanfter Freuden,
Und ew'ges Licht und Klarheit ist.

Wo für die Frommen Gott als ein Vergelter thronet,
 Der jeden Kummer, jede Last
 Des Erdensohnes weis; und Dir für alles lohnet;
 Was du um uns verdienst hast.

In unsern Herzen leimt Dein ausgestreuter Same;
 Und bringet reiche Früchte ein;
 Und so muß Dein Verdienst, Vollendeter, Dein Name
 Uns allen unvergesslich seyn.

Ja stets, so lange wir Dich denken können, wollen
 Wir voll Gefühl des Dankes seyn;
 Und viele werden auch Dir heiße Thränen zollen;
 Die ihres Glücks durch Dich sich freun.

Bürger der ersten Ordnung.

E. F. Wild aus Gera.	J. Golde aus Meissen.
E. G. Wachtel aus Gera.	E. H. Härtig aus Altenburg.
J. F. Meyer aus Gera.	F. A. Nickel aus Schleiz.
H. G. T. v. Spangenberg aus Weizsä.	E. G. Jüge aus Tiefen.
J. G. Gruner aus Gera.	E. C. Nägler aus Gera.
G. E. C. Weisklog aus Gera.	J. H. G. Järbringer aus Gera.
G. W. Jung aus Lobenstein.	J. T. Müller aus Neustadt.
E. J. Gruner aus Gera.	J. E. Nickel aus Zwätzen.
J. J. Bauer aus Gera.	